

**Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.**

**London, 11. Dez.** (Oberhaus.) Im Laufe der Debatte erklärte Beaconsfield: Als der Krieg zwischen England und Frankreich drohte, erschienen die Vorbereitungen Englands in den Augen der Welt als unangenehm. England hätte in ähnlicher Lage wahrscheinlich ähnlich gehandelt. Jetzt seien die Verhandlungen der Königin zu allen Mächten freundlich und zwar nicht weniger freundlich zu Russland als zu jeder anderen Macht. Als der Krieg mit Russland abgehandelt war, machten wir Russland Vorstellungen. Russland hätte darauf unmöglich freimüthiger, prompter und verständlicher antworten können, als es in Wirklichkeit geschah; aber es war doch unmöglich, die Dinge in Afghanistan wie bisher fortzuführen zu lassen. Nächste Sitzung Dienstag.

**Wien, 10. Dez.** Die „Pol. Corr.“ meldet, General Lotz habe die hier gemachten Bemerkungen des Kommissars des Kaiserlichen Hofes, der die Erklärung der Fikiger, welcher in das Komitat einbezogen sei, begründet und verurtheilt. Der britische Konsul erklärte, er müsse vor der Annahme dieser Genehmigung sorgfältig Bedenken abwarten.

**London, 10. Dez.** (Unterhaus.) Northcote erklärte, die Regierung habe ihre Aufmerksamkeit wiederholt auf die finanziellen Schwierigkeiten der Fikiger gelenkt, die finanziellen Schwierigkeiten seien selbstredend eng mit den englischen Reformvorstellungen verknüpft. Die Regierung würde keinerlei finanzielle Verpflichtungen eingehen, ohne die Zustimmung des Parlaments erhalten zu haben. (Beifall.) — Standoppe entgegnete, dass auf dessen Anfrage, die Regierung habe beschloffen, die aus Eingeborenen bestehende Armee in Indien um 15,000 Mann zu verstärken, dies seit monatlich 22,000 bis 23,000 Mann, eine Verstärkung der in Indien lebenden englischen Armee sei nicht beabsichtigt. — Unterstaatssekretär Bourke erwiderte dem Deputierten Jenkins, die Unterhandlungen mit der Fikiger wegen der Reformen und der englisch-afrikanischen Konvention dauerten noch fort, der hierauf bezügliche Schriftwechsel könne noch nicht vorgelegt werden. Hierauf sagte Manners die gestern vertagte Debatte über die Politik der Regierung gegenüber Afghanistan fort. Nach ihm ergäbe sich das Wort, der die Regierung auf das Festigste angeht.

**Warschau, 10. Dez.** Auf eine Anfrage Lord Camperdown's erwiderte der Marquis von Salisbury, Marow sei nicht allgemein als permissives Gebiet anerkannt worden, auch nicht von den Einwohnern. Was Polara angehe, so sei dasselbe nicht formell dem russischen Reich einverleibt worden.

**London, 10. Dez.** Das Oberhaus vernahm im Fortgange der Sitzung die Resolution des Lord Salisbury, in welcher das Oberhaus des Hauses über die Politik der Regierung, welche zum Krieg mit Afghanistan geführt habe, ausgesprochen wird, mit 201 gegen 68 Stimmen und nahm den Antrag des Staatssekretärs für Indien, Lord Cranbrook, die Kosten für den Krieg gegen Afghanistan aus den Einkünften Indiens zu decken, ohne Abstimmung an. — Um Unterbau wurde schließlich die Debatte auf Donnerstag vertagt.

**Der Sieg des Grafen Andrássy.**

In dem Moment der österreichischen Delegationen hat seine Niederlage im Finanzausschusse derselben mehr als gut gemacht. Denn von einem Siege darf man doch jetzt noch sprechen, nachdem dem gemeinsamen Ministerium der ganze Etat des kaiserlichen Reiches einschließlich des Dispositionsfonds und statt des Kredites von 15 Millionen für die Verwaltung des Reiches, welche der Ansicht gewährt wollte, 20 Millionen bewilligt worden sind. Dieser Ausgang stand schon beim Beginn der großen Debatte fest: hatten sich doch 35 von den 60 Mitgliedern der Delegation für die Forderung der Regierung einschreiben lassen, natürlich nicht um alle zu sprechen, sondern nur um im voraus ihre Stellung zu Andrássy's Politik klar zu legen. Nicht weniger günstig sieht die Sache in Ungarn, wo es die äusserste Linie zwar nicht an allerdings Maßlosigkeit fehlen lässt, aber die Weisheit sich ungewissheit auf die Seite des jetzt ergänzten Ministeriums's Tisza stellt, dessen Schicksal mit dem Andrássy's unlosbar verbunden erscheint. Bis zum vollen Siege der Reichspolitik ist es freilich immerhin noch eine gute Strecke, da ja die österreichischen Delegationen, in Folge des vom Professor Herbst im Finanzausschusse dieser Körperschaft ausgeführten Handreichens, die Indemnität für die Uebertragung des Schuldenanwiesens nicht eher ertheilen können, bis sich der Reichsrath über den Berliner Vertrag ausgesprochen hat. Daß aber beide Reichstage den Berliner Vertrag, den zu verwerfen sie gar nicht beifähig sind, schließlich in irgend einer Form billigen werden und daß dann jene jetzt zurückgezogene Forderung in den Delegationen keiner Reichshäupter bewilligt werden wird, das kann schon jetzt kaum einem Zweifel unterliegen, um so weniger, als die Reichsregierung offenbar in der öffentlichen Meinung ihrer Länder immer mehr Boden gewinnt.

Es ist neuerlich in der österreichischen Delegation ein Wort gefallen, das auch dem Blödsinnigen die Augen öffnen muß. Dasselbe heißt der Mann, welcher sich — unsterklich gemacht hat durch die Bemerkung, Deisterich-Ungarn sei ein Land zweier Mittelstaaten. Er hat mit diesem Worte, das er jetzt vielfach im Wissen gern bewahren möchte, wieder Willen genug bezeichnet, was ein parlamentarisch regiertes Oesterreich-Ungarn ungewissheit sein würde. Diese Erkenntnis muß alle diejenigen, welche noch an den alten großen Ueberlieferungen der Habsburgischen Monarchie festhalten, auf die Seite des leitenden Staatsmannes hinüberziehen.

**Deutsches Reich.**

Ueber die bereits erwähnte Audienz der Professoren und Studenten beim Kaiser wird von berliner Blättern berichtet: Dem Zug der Deputation voran schritten in schwarzrother Mantel gehüllt, das Haupt mit gleichfarbigem Barett bedeckt, die Oberbekleidung grau und braun, jeder ein großes goldenes Kreuz tragend. Dem folgenden der jetzige Rektor, Prof. Heller, der vorjährige Rektor, Prof. Selmholtz, und Prof. Sigmund. Der Rektor war in großer Umarmung. Die sechs der Ministerium ähnlich, kniekräftig, reich gekleidet Kopf und Regen. Er trat einen dunklen Bismarckmantel, dessen Kragen und Knöpfe ebenfalls reich mit Gold gefasst sind und das Zentrum der Bekleidung ein Barock. Hinter dem Rektor schritten die Dekane der vier Fakultäten und andere mit akademischen Kennzeichen betraute

Professoren, ebenfalls in Umarmung. Den Rechten des Bundes führten die vier Kommissionsmitglieder aus, nach Martin Stenfried, stud. jur. Dr. Bifer, cand. med. Boffe und stud. phil. Tourner. Im Vorzimmer des Audienzsaales schlossen sich dem Zuge noch die Professoren Rommen, Du Bois-Reymond und Curtius an. Nachdem der Zug im Audienzsaal Aufstellung genommen hatte, erschien der Kaiser, der sich nach einer Andraße des Vortrags von diesem die Anwesenden vorstellte. Als er zum Prof. Barleben kam, gedachte er eines nicht mit anwesenden Kollegen, Geh. M. Vangenbe, dessen Krankheit seine Gesundheit in laum glücklicher kurzer Zeit wiederhergestellt hätte. Als dem Kaiser die obengenannten vier Studenten vorgestellt waren, dankte derselbe diesen nochmals für das glänzende Examen und beehrte sie, daß er wieder projektierten Vorarbeiten bei dem Palais nicht habe abnehmen können. Der Kaiser fragte darauf den Rektor, wie groß jetzt die Frequenz der berliner Universität sei. Professor Heller gab die Zahl auf 3200 an und kontatirte mit Genehmigung, daß die berliner Universität die Verluste überwiegt hätte. Der Kaiser künfte daran die Bemerkung, daß er bei seinem Besuche in Straßburg Gelegenheit genommen hätte, den Wunsch auszusprechen, daß die Professoren dort stabiler wären. Ein häufiger Wechsel in der Straßburger könne für die Universität nicht vorteilhaft sein. Nachdem der Monarch die Deputation nochmals dem Dank für die ausgesprochenen Wünsche ausgedrückt hatte, wurde die selbe entlassen.

Eins der berliner Blätter erzählt noch folgendes komische Zwischenepizode:

Die Herren Professoren Rommen, Du Bois-Reymond und Curtius trugen als Deputierte der Akademie der Wissenschaften den (ihnen) Grad und mußten sich dabei, als sie sich der Universitäts-Deputation angeschlossen, schweigend in Umarmung setzen. Bei dieser Metamorphose postierte nun dem würdigen Historiker Rommen das kleine Malheur, daß er seinen Amtswort verlor, d. h. mit der Zusammenkunft nach unten, umgelegt und so aus dem Vorzimmer des Kaisers in den Audienzsaal schickte. Als die Deputation dieß bereits Anstellung genommen wurde, erst der fatale Mißgriff von einem Kollegen bemerkt und angebeutet. Eben sollte die Umkehr bewirkt werden, da trat der Kaiser in den Saal und der berüchtigte Historiker mußte den umgebenen Mantel während der ganzen Audienz tragen.

Prinz Arthur von Großbritannien, Herzog von Connaught ist in der preussischen Armee, mit den Uniformen abgesehen eines Obersten, da la suite des Brandenburg. Husarenregiments (Ritten'sche Husaren) Nr. 3 angeheilt worden.

Die behandelten Leszte der großherzoglich heffischen Familie haben ein Gutachten abgegeben, wonach es feststeht, daß die Beschaffenheit des Palais seine Veranlassung zur Epidemie — die sich auf die großherzogliche Familie beschränkt — gegeben hat, vielmehr die Uebertragung — abgesehen von dem ersten Fall — durch Küste stattgefunden hat. Wie die Prinzessin Victoria insjirt wurde, ist nicht festgesetzt. Die Intensität und Extensität dieser Familien-Epidemie ist folgenden Ursachen zuguschrieben:

- 1. der Zusammenkunft der erkrankten Infektionsstoffs, weil bei Prinzessin Viktoria die diätetischen Membranen lediglich nach ihrem Auftreten ein mäßigendes Aussehen darboten; 2. der unmittelbaren Uebertragung des Infektionsstoffes durch Küste; 3. der Beschaffenheit der Nachschleimhaut und der Tonillen der Infizierten, da die Extraktan alle sehr häufig an akuten und chronischen Affektionen dieser Organe gelitten haben.

Die neuesten Berichte über die Ausbreitung der jüngst ausgedehnten Malaria-Epidemie in der Provinz Brandenburg lauten sehr unangünstig. Es sind nicht weniger als 26 Ortschaften verheert und der Schaden ist bereits jetzt auf 500,000 Mark zu veranschlagen. Die berliner Garnison wird im weiteren Umfange zur Ausführung von Uebertragungsmitteln in der Umgegend herangezogen. Ein Kommando des Kaiser-Maximilians-Regiments von 80 Mann ist nach Altmünde bei Bernau abgerückt.

Herr Malon erklärt alle — auch von uns nach der „Post“ — Nachrichten über irgend welchen Verkehr zwischen ihm und dem Reichsmüller über Passavant für erlogen.

**Schweiz.**

Bei der gestern stattgehabten Wahl der Mitglieder zum Bundesrathe wurden 6 Mitglieder wiedergewählt. Das siebente neuergewählte legten die Akerden dar. Das Präsidium besteht aus Hammer, Präsident, Dr. Welti, Vicepräsident und Dr. Schütz, Kanzler.

**Spanien.**

Das Gerücht, daß sich die spanische Regierung weigere, einen Republikaner als Vertreter Frankreichs in Madrid zu empfangen, ist falsch. Der Ministerpräsident gab in dem Kluge die Erklärung aus, daß die Regierung diese Absicht nicht habe, vielmehr die Beziehungen zur französischen Republik durchaus freundschaftliche seien.

**Rumänien.**

Das neue Ministerium entwirft in beiden Kammern sein Programm, dessen wesentliche Punkte folgende sind: Aufrechterhaltung der besten Beziehungen zu allen Mächten. Ausführung des Berliner Vertrages, Revision des Artikels 7 der Verfassung, die Sicherung der Unabgbarkeit und der Rechte des Landes und endlich das Fortwachen, die Nation zum Wohlfühlen zu führen.

**Amerika.**

Die Repräsentantenkammer der Vereinigten Staaten hat mit 154 gegen 91 Stimmen den Gesetzentwurf abgelehnt, durch welchen die Ausprägung von Trade-Dollars für die Zukunft untersagt und angeordnet werden sollte, daß dieselben an die Banken abgehändigt werden, um in Dollars, die der Silberverwertung entsprechen, umgewandelt zu werden.

**Halle, den 11. Dezember.**

Die Universität und die Stadt Halle sind gestern glänzend vor einer beschriebenen großen und unerhörten Verurteilung demot gehalten. Ein in Sozialen des Mineralogischen Museums ausbrechender Brand konnte im Reime erstickt werden, weil er noch während der Vorlesung bemerkt wurde. Ursache des Brandes war die aller Vorsicht Nicht sprechende, vor etwa zwei Jahren erst vorgenommene, Führung einer Esse unmittelbar unter der Diele hin, an einem Balken entlang.

**Stadtverordneten-Sitzung am 9. Dezember.**

4. Der Magistrat hat auf die bei Gelegenheit des Rechnungsberichts der Schulthe von Hrn. Demuth als Referenten veranlaßte Anfrage betreff. das Vertragsverhältnis mit der Sing-Akademie geantwortet, daß dieselbe Institute seit 1868 auf dessen Einzug und auf Beschluß der städtischen Behörden die freie Benutzung des Hofplatzsaales an sich übertragen gewährt worden sei. Der Magistrat beantragte, der Magistrat ein gestaffelte Ansuchen zu erheben, ob die freie Benutzung des Saales seitens der Sing-Akademie an dem Vereine gegenüber

gerechtfertigt sei. Hr. Dr. Müller vertheidigt die der Verwaltung gewählte Besetzung damit, daß die Stadt wohl die Beschäftigung habe, etwas für Kunst und Wissenschaft zu thun; die Musik sei eine eminent wichtige städtische Angelegenheit, und es ist dafür bisher sehr wenig gethan, während man dem Theater schon viel längerer Zeit freies Gaskid gewährt habe. Konventionen müßte man dann fragen, ob es nicht besser wäre, die Vereine dieselbe Besetzung zu gewährt werden solle, was man vor befristeter Besetzung. Der Herr Dr. Demuth stimmt dieser Ansicht bei, und sein erster Antrag wird angenommen.

5. Die Jahresrechnung des Siechenhausfonds pro 1877 bis 14. April 1878 wird durch Herrn Gräß vorgelegt und die Debatte mit erheblicher Stimmgabe 16,288.85 M., Ausgabe 15,741.87 M., Bestand 496.98 M.

6. Die Jahresrechnungen des Leibamtes pro 1876 und 1877 liegen vor und werden bedargt. Ref. die Herren Müller und Keller sprechen den Beamten des Leibamtes, insbesondere den Bedienten über, die Anrechnung aus für die mit großer Mühehaltung verbundene, im Jahre 1876 erst ausgeführte Umwandlung der Berechnungen in die Reichsböschung.

7. Ref. Herr Gräß. Der jetzige Besitzer des Hauses großer Berlin 14, beabsichtigt den Umbau desselben, was der Baukommission Veranlassung gegeben hat, die Frage eines Durchbruches nach der neuen Promenade neu zu erörtern, und sich zu fragen, inwiefern bei der Besitzer den Planen dabei gehindert, so daß der Umbau sich nur auf einen Teil des Grundstücks nach der Promenade hinaus erstrecken soll. Es ist jedoch die Durchbruchfrage für die ganze Frontlänge an der Promenade und zwar mit Rücksicht auf die Möglichkeit einer Durchbruchfrage festgesetzt. Dabei sind von dem Grundstück der Terrain mit 25 M. zu entschädigen und außerdem ein Bauquantum von 100 M. Grundstücken für die Mauer zu bezahlen.

8. Ref. Herr Maurermeister Müller. Die Stuchlinie für das Ertische Haus, durch der Auguststraße und Martinsgasse, wie sie bei der Uebertragung der Grundstücke früher festgesetzt, ist, wird genehmigt, und die Entschädigung von 30 M. von dem Grundstück zurücknehmenden Terrain wird auf 15 M. pro Cu-M. festgesetzt.

9. Ref. Herr Baumeister Schulz. Die Stuchlinie für das Haus 13 auf dem Saar im Anjulus an die früher festgesetzte Baulinie der Nachbargrundstücke liegt zur Genehmigung vor, wobei 5 Cu-M. südliches Terrain mit 15 M. entzogen wird, was auf einen von Herrn Dr. Herberg angelegten Bereich über die Abgrenzung des südlichen von dem Privatbereich über, obwohl der Herr Dr. Schulz auf die selbstverständliche Feststellung durch das Katasteramt hinweist, ein Antrag des Herrn Dr. Richter, die Angelegenheit zu vertagen bis nach der Magistrat über die Eigenthumsverhältnisse geäußert worden ist, nicht angenommen.

10. Ref. Herr Gräß. Das Abkommen mit der Universität wegen Bebauung und Kanalisierung der Marienbreite hat seinen Abschluß noch nicht gefunden, da der Kurator der Universität die u. a. zuletzt getroffene Bestimmung, daß für die spätere Bebauung des von der Breite nach Norden zu abgrenzenden Bereiches eine entsprechende Anwendung finden soll, dahin abgeändert zu sehen wünscht, daß diese Uebernahme des O.S. nur dann geschehen solle, wenn das Terrain in andern Besitz übergeht. Magistrat hat mit Rücksicht darauf, daß die Universität selbst wohl schwerlich dort bauen werde als auch, um den Vertrag endlich zum Abschluß zu bringen, beantragt, die Bestimmung in der oben erwähnten Anwendung zu ändern. Der Herr Gräß ist anderer Meinung; er glaubt, daß die Stadt in vielfacher Beziehung und zum Teil nicht ohne Befugnis der Stadt den Wünschen der Universität entgegengekommen ist und er schlägt vor, die jetzt gewählte Uebernahme nicht zu acceptieren. Herr St. M. Jordan bestirmt, was die Angelegenheit, Herr Gräß, die Angelegenheit der Magistrat an, um die Uebernahme erzieht mit großer Majorität die Ablehnung des an. Vorbeschlages.

11. Ref. Herr Gräß. Für den Neubau des Dettenborn'schen Hauses große Märkerstraße 24 wird die Stuchlinie derart festgesetzt, daß nur eine bessere Ausgleichung mit den Nachbargrundstücken herbeigeführt wird, wobei 1 Cu-M. in Summa mit 20 M. zu entschädigen sind, mit 20 M. pro Cu-M., in Summa mit 60 M. zu entschädigen sind.

12. Ref. Herr Gräß. Für die Langgasse liegt das Verdictum, wo die dortigen 11 Decken von Reinigungsdecken des Kanales, theils Wohnen, theils Sandsteinplatten durch eine zu ersetzen, wobei man hofft, die Zahl der Decken möglichst vermindert zu werden. Die Hauptsumme von 150 M. wird bewilligt. (Schluß der öffentlichen Sitzung 6 Uhr.)

**Stadt-Theater.**

Wohin der Geschmack unserer Theaterpublikum sich vorwiegend neigt, zeigt die Unerschöpflichkeit des Repertoires, die immer wieder ein neues, einmal in unerreichtes Ausmaß führen und uns erheben es nur ganz natürlich, wenn nach der Wiederholung der „alten Schachtel“ am Freitag der „Dr. Klaus“ am Sonnabend und Sonntag das Haus füllte, denn für dieses Lustspiel erwartete schon der Name eines Verfassers, zugleich des Verfassers von „Solomons Todten“, Adolph Wagners, die höchsten Erwartungen. Das Stück, das die beiden Hauptrollen Wagners von Lebenszeit und höchsten Jünglingsmannes ähnlich, hatte denselben Erfolg, wie jenes Volkstheater. Die Hauptrolle, die des Dr. Klaus, lag in den Händen des Herrn Reußkamp. Es war, so weit wir uns entsinnen, das erste Mal, daß Herr Reußkamp hier in einem Lustspiele auftrat. Und doch ist dies ebenwohl das sehr dieses reichhaltigen Aufführers, wie die Tragödie. In einer vorzüglichen Rolle spielte er eben vorzüglich den aufsehenden groben und unempfindlichen Doktor, den kritischen Familienvater und den sehr gerade herausredenden Verwandten. Die Zeichnung dieses Charakters verleiht der Darstellung derselben den eigentlichen Reiz, aber wie würde die Scene traurige Erzählung, die der Doktor seinem Zöcherchen mittheilt! Durch das allwissend richtige Maß, das niemals in die Darstellung etwas gequält Wendendes oder ein bestimmtes Kathos Hineinzubringen sucht, wird Herr Reußkamp immer im höchsten Maße sein Publikum zu bereichern imstande. Herr Böhm abtheilt in der Rolle des Jünglings Bräutigam vom Vater Wagners, die beiden Figuren spielen sich in einer großen Freiheit und Unerwartung der Welt. Der Ausdruck seiner Freude und seines Schmerzes vor zu herzuwenden, sein dabei doch durchdringender Humor wieder so frisch, daß er einen vollen Beifall verdient. Er und des Doktors Diener Untwosch (Herr Landmann) waren die beiden komischen Figuren des Lustspiels, freilich, dem letzteren gebührt diesmal der Vorrang, denn er hat die besten Besetzung, sein ganzes Spiel ist ein vorzügliches, alles das machte er gemüthlich und natürlich. Der Witz war ganz der elegante, nachlässige, formgeordnete Mann, den er als Vater von Boden darzustellen hatte. In dem stummen Spiel konnte das Gesicht, besonders die Augen, ein wenig ruhiger sein. Herr Leichter (Herr Gräß) war der Liebhaber, der die Rolle des Jünglings spielte. Unter den Damen ist zuerst Ref. zu nennen, als Ref. zu nennen. Die Darstellung dieser acht weiblichen, doch energischen und tüchtigen Frauen eines unglücklichen Mannes scheint in ihrem eigentlichen Reiz vorzu liegen; sie war in jeder Situation zu loben. Einen kleinen Tolletheater mußten wir noch wieder zugeben. Es ist doch nicht wahrhaftig, daß die in der oben erwähnten mit einem Scherzspiel der Gemeingeit geht. Ref. Müller vor als Emma allerliebste, besonders in der Verlobungsscene des zweiten



**Hypotheken mit Mündelsicherheit zu vergeben bei R. Loest.**  
**Ausverkauf von schönen Wallnüssen und Baumlichten bei E. Dörge, alter Markt Nr. 4.**

**Bieling & Richter,**  
 Gisleben.  
**Pianoforte-Magazin,**  
 Instrumenten- und Saiten-Handlung etc.  
 Musik-Werke, Kinder-Instrumente.

2000 Ellen Stabendecken von 4 Sgr. an, Plüsch-Teppiche, Sophaecken, Ripsdecken, Cachemir-Teppiche von 25 Sgr. an empfiehlt  
**L. Gundermann, Schmeerstr. 41.**  
 200 Stck. Jacken in Plüsch und Double von 1 1/2 an, Paletots und Burnusse zu auffallend billigen Preisen nur bei  
**L. Gundermann, Schmeerstraße.**  
 Auf meine Firma bitte genau zu achten.

Unter gut fortirtes Lager in  
**antik geschnitzten Holzwaaren**  
 wie feine Lederwaaren und dafür passende Stickerien zu bekannt billigen Preisen bringen in empfehlende Erinnerung.  
 Der beliebte granitene Java-Stoff zu Bett-Vorlagen, wie Java-Decken und Westliche Wolle in allen Farben, sind wieder eingetroffen.

**Geschwister Storch,**  
 Geiſtſtr. 7 u. 2. Geschäft: Ob. Leipzigerſtr. 21.

**Die Glas- und Porzellanhandlung von**  
**Leipziger G. Kohlig, Leipziger-ſtraße 92. Halle a. d. S.**

empfehl auch in diesem Jahre zu Weihnachtsbeschenken für reichhaltiges Lager ff. decorirt. Porzellan, als: Tafel- und Caffeeterrine von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern, sowie franz. Moccatassen, Blumenständer und Töpfe in großartiger Auswahl. Boten in Crystal, Glasglas und Porzellan. — Bierervie, Figuren, Vasen, Handervie etc. etc. Großes Lager ff. Weinläufer, deutscher und französischer Fabrikate in convenient Garnituren. — Crystallkannen, Waſſerkrüge für Biertrinken und Saustabungen in vorzüglicher Qualität zu sehr soliden Preisen.  
**Mein Lager in Johs- und Nagelbürsten, Haar- und Kleiderbürsten mit und ohne Stielerei, Borste- und Leppichborten, Abtreter etc. offerire zu sehr billigen Preisen.**  
 Plasavaben, bei Entnahme von einem Duzend Engrospreise.  
**Fr. A. Remmert, fl. Steinſtr. 2.**

**Reize- und Schlafdecken**  
 bei größter Auswahl und in den neuesten Mustern in Plüsch, Seide u. Wolle; Bettvorlagen in Plüsch und Filz; Sophaecken; Stuben- und Cocosläufer und Matten in allen Breiten und Mustern;  
**Bierdedecken,**  
 gefüllt und ungefüllt, von 2 1/2 80 S an, Pferddecke mit Kopf- u. Bruststücken, sowie Schabracken bietet mein Lager eine schöne Auswahl;  
**Säcke und Planen**  
 in allen Dimensionen und Qualitäten, **Lowry- und Wagenplanen** von präpariertem, wasserfestem Segeltuch, zu anerkannt billigen Fabrikpreisen; eine Parthie alte  
**Segel**  
 im Ganzen und ausgehakt äußerst preiswerth empfiehlt  
**F. Lehmann ſtiller Pfaffenberg.**

**Weizenmehl 000,**  
**gem. Raffinade,** 7 1/2 Sgr. 3 Mt.,  
**Elemen-Rosinen,** a Sgr. 35 u. 40 Sgr.,  
**Corinthen,** a Sgr. 40 Sgr.,  
**frz. Wallnüsse,**  
**Lamb-Nüsse,**  
**Baumkerzen**  
 hält in Prima-Qualität bestens empfohlen  
**F. C. Vogel,**  
 gr. Ulrichſtr. 4.

**Ruftgefülltes Bruchband.**  
 Patent 1878. Patent.  
 Dieses von mir erfundene, für das deutsche Reich auf 15 Jahre patentierte Bruchband übertrifft alle bisherigen Bruchbänder und ist von ganz besonderem Werthe für Jeden mit  
**Bruchschaden irgend welcher Art Behafteten.**  
 Die Lage des Patent-Bruchbandes ist eine vollständig elastische, kaum fühlbar, dem Körper ganz genau angepaßt und bei jeder Bewegung derselben stets nachgebend. — Das mit Luft gefüllte Bruchband hält selbst die arbeitsreichsten Bewegungen aus, ohne daß Bandreibungen sowie die hierdurch entstehenden üblen Folgen jemals vorkommen können.

**Mutter-Gürtel.**  
 Alle an Muttervorfall Leidenden garantirt vollkommene Zurückhaltung sofortige Einwirkung selbst auch der häufigsten Muttervorfälle durch den hypogastrischen Gürtel ohne Gefahr.  
 Die Herren Aerzte besitzen mein Patent-Bruchband um die praktische Bedeutung meiner Erfindung beurtheilen zu können.  
 Verhältniß zu sprechen bin ich in:  
 Nordhausen: Sonntag, 15. December, Hotel vom Kaiser.  
 Halle: Montag, 16. December, Hotel gold. Stern.  
 Leipzig: Dienstag, 17. u. Mittwoch, 18. December, Hotel Palmenbaum.  
**Carl Weiß aus Grefeld,**  
 concess. Chirurg, Instrumentenmacher und Bandagist.

Visitenkarten einfache und feinste Ausführung.  
**Theodor Rohde,**  
 Halle a. S., gr. Märkerstr. 7,  
**Lithographische Anstalt u. Druckerei,**  
 empfiehlt sich zu einschläglichen geschätzten Aufträgen jeder Art.  
 Autographien schnellstens.  
 Placate einfach u. elegant.  
 Wein-Etiquettes.  
 Verlobungs-, Verbindungs- etc. Circulare.

**Weihnachtsconfecturen**  
 empfiehlt zu billigen Preisen  
**Fr. Krieling, Conditor,**  
 Weidenplan 4.  
**Geht Pariser**  
**Ballfächer u. Schmucksachen**  
 prachtvolles Weihnachtsgeschenk für Damen,  
 sehr geschmackvoll in reicher Auswahl bei  
**G. Uhlig in Halle, untere Leipzigerstraße.**  
**M. Bauchwitz, Halle a. S., Leipzigerſtr. 96,**  
 empfiehlt **Schlafröcke** in feiner Ausstattung zu auffallend billigen Preisen.

Halle, Freitag den 18. Decbr. 1878 Abends pünktlich 7 Uhr  
**CONCERT**  
 des Hassler'schen Vereins  
 im Saale des neuen Schützenhauses.  
 Programm: „In memoriam“, Introduction u. Fuge mit Choral f. gr. Orchester v. Carl Reinecke. — Das Hindemith'schen, Concert-Arie v. Carl Reinecke. (neu Manuscript), ges. v. Fr. Louise Schärnack aus Hamburg. — Concert f. d. Pianof. mit Orchesterbegl., comp. u. vorgetragen von Herrn Capellmeister Reinecke. (Zum ersten Male.)  
 Belsazar, Dichtung v. Fr. Röber, comp. f. Soli, Chor u. Orchester von Carl Reinecke. Die Soli ges. von Fr. Louise Schärnack, Herrn Hofopernsänger Carl Mayer aus Cassel und Mitglieder des Vereins. Orchester: Verstärkter Symphonie-Capelle des Herrn M. D. Büchner aus Leipzig. Concertsäng. von Julius Blüthner in Leipzig.  
 Nummerirte Billets à 3 Mk., nicht nummerirte à 2 Mk., sind von Mittwoch ab in der Schröder & Simon'schen Buchhandlung zu haben. Texte à 10 Pf. ebendaselbst.  
**C. A. Hassler.**

**Musik-Aufführung**  
 der Singakademie  
 Dienstag den 17. December Abends 7 Uhr  
 im Volksschulsaale.  
 1. Sinfonie Nr. 5 in C-moll. von Beethoven.  
 2. Der Rose Pilgerfahrt, Märchen von Horn, comp. von Schumann.  
 Tenor-Solo: Herr Concertsänger Oscar Brühl aus Leipzig.  
 Eintrittskarten zu 2 Mark sind bei Herrn Karmrodt, Barfüßerstrasse 19, zu haben.  
**Wahlverein der ver. Liberalen.**  
 Donnerstag den 12. December c. Abends 8 Uhr allgemeine  
**Berathung** im Neumarkt-Schießgarten.  
 Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Vorstandswahl für 1879.  
 Der Vorstand.

**Halle'scher Verein für Volkswohl.**  
**Generalversammlung** Freitag d. 20. Dec. Ab. 8 Uhr in der Tulpe.  
 Ertheilung der Decretare: Geschäftsbericht.  
 Die Rechnungen liegen im Geschäftslokale des Halle'schen Vatervereins vierzehn Tage lang zur gefälligen Einsicht bereit.  
**Damen- u. Kinderkleider**  
 werden modern und billig angefertigt  
 event. auch nur angefertigt. Auftrags-  
 schritte verkauft. **Markt 17. I.**

**BROOK'S NÆH-GARN**  
 Handelsmarke.  
 Erhielt das einzige Ehren-Diplom auf der Weltausstellung Wien 1873 und die Goldene Medaille Paris 1878.  
 Nur Acht, wenn sich der Name auf jeder Etiquette befindet.

**Frühe Messina-Apfelinen**  
 rotthe  
 a Sgr. 40 Sgr., feine stielere  
 Sperroten à Sgr. 60 Sgr., Rusf.  
 Salat empfiehlt  
**W. Assmann,**  
 gr. Ulrichſtr. 27.

**Frühe Holsteiner Austern**  
 empfing  
**Wilh. Schubert.**  
 Von heute an verkaufe ich gutes, festes  
 Schweinefleisch à Sgr. 50 Sgr. feine  
 Würst plumbweise 50 Sgr. feine  
 frischen Speck zum Ausbraten 60 Sgr.

**Friedrich Wiedemann**  
 in Siebichenstein, Burgstraße Nr. 43.  
**Eis**  
 Kühler Brunnen 2.  
 Zell. Sauerstoff d. Ed. Schulze.  
 Kräftigen Wittigstisch zu 60 Pf.  
 empfiehlt  
**F. Hauke,**  
 Restauration zur Glocke.

**Herzlichen Dank**  
 allen denen, die mir bei meinem großen Brandunglück so hilfreiche, so aufopfernde und zum Theil mit Lebensgefahr verbundene Dienste geleistet haben.  
 Möge Gott jeden vor einem ähnlichen Schicksale bewahren!  
 Nochmals herzlichsten Dank von mir und meiner ganzen Familie.  
 Halle a. S., 10. December 1878.  
**Chr. Berghaus.**

**Taubstummen-Anstalt.**  
 Auch für die Taubstummen ist das nahebei Weihnachtsfest ein fest der Freude in der Hoffnung, daß mit der Besen durch das Jahr der Liebe sich ihnen nähert. „Gelt uns Armen und beschleht nicht Herz und Hand!“ So rufen die armen Unglücklichen ihren glücklichen, mit Geduld und Geduld von Gott reich begnadeten Mitleidigen, daß das hier die Hilfe der erwünschten Anstalt finden.  
**Klotz.**

**Lauchstädt.**  
 Einem geehrten Publikum von Lauchstädt und Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier als pract. Zahnarzt niedergelassen habe. Meine Wohnung ist im Hause des Herrn Kommerzienrath Bahn.  
**H. Zapfen, Thierarkt 1. Classe.**

**Ferd. Haassenger,**  
 gr. Klausstr. 26.  
 London, Paris, Glasteiff, Silber, Schiller, Silber, Gellung, Schale, Silber u. a. 9 bis 96 Gr., Robinson 6 Gr., Spedert's Silber, 24 Tafeln 12 Gr., Entbed. America 15 Gr., 100 Kringelgold mit Bild. 3 Gr., Märchen 3 Gr., Rhein. Pracht 2-3 Gr., Kaiser's Spiel, Belgien, Gedruckt 610 E. m. f. Bild. 26 Gr. u. p. a. bet  
**Petersen, Zehnberg.**

**Neues Theater.**  
 Donnerstag den 12. December  
**XI. Symphonie-Concert.**  
 (Orchester 40 Mann.)  
 R. Wagner, Eine Faust-Overture. — H. Reissner, Liebesnacht, d. dramatischen Synph. — Schwabe, Cavatine für Contrabaß (Herr Pöpper). — Mendelssohn, Scherzo a. d. Sommerstraum. — Beethoven, Symphonie Ddur. — Jos. Haydn, Serenade für Streichinstrumente. — Rossini, Ouvert. Wilhelm Tell.  
 Billets, 3 Stk. 1 Mk., in den Cigarrenhandlungen der Herren Steinbrecher & Jasper, am Markt, Poststr. 9 und Leipzigerstr. 71.  
 Anfang 8 1/2 Uhr. Entree an der Kasse 50 S.  
**W. Halle, Stadtmusikdir.**

**Kaiser-Garten.**  
 Donnerstag: Frühstamm:  
**Papirfaßnigel.**  
 Abendstamm: **Fricassée.**  
 Freitag: Frühstamm:  
**Schweinsknochen an Gelee.**  
 Abendstamm:  
**Ragout von Zunge.**

**Rapsilber's Restaurant**  
 Brandenb. 5, Nähe der Bahn.  
 empfiehlt für die Herren Studenten seinen kräftigen, guten Wittigstisch von 12 bis 3 Uhr. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
**Franz, Billard.**

**Restauration z. Glocke.**  
 Ein Gesellschaftsstamm ist für einige Abende in der Woche noch zu vergeben.  
**F. Hauke.**

**Hassler'scher Verein.**  
 Donnerstag den 12. Dec. Abends 7 1/2 Uhr Uebung am Clavier, Freitag, Sonntag 9 1/2 Uhr, Generalprobe. Nur die Mitglieder des Vereins haben Zutritt.  
**C. A. Hassler.**

**Reubkescher Gesangsverein.**  
 Donnerstag den 12. December  
**keine Uebung, daher Montag den 16. December** Abends 6 Uhr.  
**Jan 24. November 1878 in C.**  
 Das 1. mal ist die Uebung aus!  
 Das ist wirklich ganz nett aus!  
 Ich, mein Freund, das ist nicht kein, Mobile Welt macht nur Wein,  
 Die 20 Jahr brav Rollen stehen,  
 Da deut aber J. das läßt sich.

# Ausverkauf

Der bis jetzt im oberen Saale des Café David abgehaltene Ausverkauf durch Brandschaden gelittener Schnitt- und Wollwaren dauert nur noch einige Tage.

**Wwe. D. Heller.**

## Passendes Weihnachtsgeschenk.

Einen Posten sehr schönen schwarzen, reinseidenen Rips (Gros de Loudres) die Berl. Elle zu 25 Sgr., ferner zwei Qualitäten reinwollenen Cachemire, sehr schön in der Farbe, Berl. Elle 18 und 19 Sgr., bedeutend billiger wie in anderen Geschäften offerirt das Lombard- und Commissions-Geschäft  
**Sub- gaffe 1. B. Ries, Sub- gaffe 1.**

Schmeier- **Rudolph Müller**, Schmeier-  
 straße 9, StraÙe 9,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

hält sein reichhaltig gut assortirtes Lager von **Gold-, Silber- u. Alfenidewaaren**

in nur reeller Waare zu den billigsten Preisen hiermit bestens empfehlen.

Bestellungen sowie Reparaturen werden schnell und prompt ausgeführt.

## Im Ausverkauf

empfehle noch ein bedeutendes Lager in Reiseröcken, sogenante Kaiser-Mäntel für Herren und Knaben, Schlafrocke in gediegener Ausstattung, Winter-Ueberzieher aus nur guten und reellen Stoffen, Winter-Anzüge für Herren u. Knaben zu noch bedeutend ermäßigten außergewöhnlich billigen Ausverkaufspreisen. — Wiederverkäufer erhalten 10% Rabatt.

**Leopold Löwenthal,**  
 66. Große Steinstraße 66.

**Karoline Porsche, gr. Steinstr. 1,**

empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt ein reichhaltiges Lager Putz-Artikel, als: **Sammet-, Filz- und Kinderhüte, Kapotten, Kopftücher** u. s. w. zu sehr soliden Preisen.

## Weihnachts-Ausverkauf von Pelzwaaren.

Um Gelegenheit zu billigen und billigen Weihnachts-Einkäufen zu geben, habe ich einen Weihnachts-Ausverkauf meiner sammtlichen Pelzwaaren angeordnet und empfehle:

Herren-Reiße, Gese- und Ganspelze. — Damen-Mäntel und Jaquettes mit Sammet, Seide, und Zuberberg mit und ohne Pelzbesatz. — Pelz-Garnituren für Damen und Mädchen in allen nur existierenden Belzarten. — Fußsäde, Fußtaschen, Fußteppiche, Nagdmuffe — gleichzeitig mit Patronentafel, — Pelzhandschuhe. — Perry-Garnituren schon für 30 Mark.

**Emil Franke, Kürschnermeister,**  
 große Ulrichs- und Steinstraße-Gde.

## Die Uhren-Handlung

von **Ad. Fricke in Mücheln**

empfehle ihr großes Lager von Schweizer Taschenuhren zu äußerst billigen Preisen. Besondere alle Sorten Wanduhren, Regulatoren, Stuhluhren, Reiseuhren u. s. w. Silberne Cylinder-Uhren von 5 Thlr. an, Regulatore von 9 Thlr. an, mit Schlagwerk 13 Thlr. Für sammtliche Uhren, sowie Reparaturen beste 2 Jahr Garantie.

Zugleich erlaube ich mir auf mein Lager von Goldsachen aufmerksam zu machen.

## Gummi-Schuhe,

rein prima Waare, nur für Damen, empfehlen **Eulner & Lorenz,**  
 Gummi- und Guttapercha-Waaren-Fabrik.

Durch menschenfreundliche Hilfe bin ich in der Lage, Aufträge im Fraisen, Journier- und Bloch-Schneiden ungeführt ausführen zu können. Ich bitte daher meine werthen Kunden, mir diese Geschäfte nicht zu entziehen, um mir den herben Verlust nicht noch fühlbarer zu machen.  
 Halle a. S., den 10. December 1878.

**Chr. Berghaus.**

## C. F. Mennicke,

Leipzigerstraße 100,  
 empfiehlt als passende Festgeschenke:

Tuch-, Buckskin- und Paletötstoffe,  
 Westen, Cachenez, seidene Taschentücher,  
 Schlaf- und Reisedecken, Teppiche,  
 Tisch- und Bettdecken.

Größte Auswahl, streng reelle, feste Preise.

## Smyrna-Teppiche,

eigenen Fabrikates und echte, für ganze Zimmer  
 echte Turkestan- u. Perser Teppiche,

sowie grösste Auswahl in  
 Brüssels, Velours, Tapestry,  
 Jacquard, Holländer etc.

Cocos- u. Manilla-Fabrikaten,  
**Angora-Decken**

bei **F. A. Schütz, Halle a/S.,**  
 Brüderstrasse 2, am Markt.

## Concursmassen-Ausverkauf.

Der Ausverkauf der aus der **Julius Bauchwitz'schen**  
 Concursmasse herrührenden Waarenbestände bestehend in  
**Herren- und Knaben-Garderobe**  
 wird täglich Morgens von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr zu  
 Zapreisen fortgesetzt  
 6. Leipzigerstraße 6, gegenüber dem goldenen  
 Löwen.

## Größte Auswahl in Albums,

Portemonnaies, Brieftaschen, Notizbücher, Notenmappen,  
 Schulmappen, Receptaires,  
**Schreibmappen, ganz neues Musterlager,**  
 Documentenmappen, Visitenkartenfächer, Holzschreibwaaren,  
 Cigarettenstich empfiehlt preiswerth

**Hermann Köhler**

vorm. Jul. Bürger.



## Pianoforte-Fabrik

von **R. Hoffmann,**

Halle a/S., kleine Ulrichsstraße 26,  
 hält ihr grosses Lager ganz ergebenst empfohlen.

## Handschuh-Fabrik

von **H. Frölich, am Markt,**  
 neben der Kirchapotheke.

Handschuhe in Glace und Balzleder, 2 fingrige Damenhandschuhe  
 Mark 1.50, Elbfische, Gewatten, Sockenstrümpfe, Portemonnaies, Strumpf-  
 bänder u. s. w. Reiche Auswahl. Billige Preise.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.



Größes Lager von **Geschenk-literatur**  
 für Junge u. Alt  
 in Original-Einbänden zu ermäßig-  
 ten Waarpreisen!  
 Diesjähr. Weihnachtsnovel!  
 ferner

**Oeldruckbilder**  
 in Barock- u. Solotrahmen.  
 Kupfer- und Stahlstiche.

**Photographien**  
 auf Glas und Carton  
 in allen Formaten, bei größte  
 Auswahl in

**Cabinet u. Stereoscop,**  
 schwarz und colorirt  
**Stereoscop-Apparate,**  
 Mikrophone billigst

**M. Köstler, Poststr.**  
 Auswahlsendungen zu Diensten.

## Nova 1878!

Für den Weihnachtstisch  
 empfiehlt in Original-Einbänden:  
**Jugendfreund 1878** f. M. 5.  
**Herzblättchens Zeitver-**  
**treib,** Bd. 23, cart. M. 4,65  
 f. roth. Einbd. M. 5,25.  
**Töchter-Album,** Bd. 24, cart.  
 M. 6, schwarz geb. 6,80, l. roth.  
 Einbd. M. 7.

**Deutsche Jugend,** Bd. 12  
 u. 13, cart. a M. 6,25, geb. a  
 M. 7,20

**M. Köstler, Poststr.**

## Sparbuch

in elegantester Auf-  
 fassung m. verborg-  
 enem Mechanismus z. Definieren  
 des Geldes f. Kinder. —  
 Nur 2 Mark — bei

**M. Köstler, Poststr.**

## Märchenbücher

von Ander-  
 sen, Grimm, Lausch u. A. von  
 M. 0,25 an.

**Bilderbücher** von 10 S bis  
 12 M.  
 unzweifelbare Bilderbücher v.  
 0,50 S an.

**Robinson** von M. 0,90 an.  
**Struwwelpeter** von M. 0,60 an.  
**M. Köstler, Poststr.**

## Für Gastwirthe!

Mein wohlaffortirtes Cigarren-  
 Lager bringe ich in empfehlende Em-  
 pfehlung, besonders mache auf die fol-  
 genden Cigarren:  
 „Eisa“ zu 50 M.  
 „Cifferta“ zu 33 M.  
 aufmerklam.

**Fr. A. Remmert,**  
 kleine Steinstraße 2.

## Handschuh

in Bildleder und Glace, Knöpf. Da-  
 menhandschuh von M. 1,25 an, Ball-  
 handschuh billigst, Knöpf. M. 1,60,  
 Knöpf. M. 1,80 bei  
**G. Wegner, Dachritzgasse 10.**